



Scott Kelby

Porträt-Rezepte mit natürlichem Licht

Über 150 Anleitungen, Tipps und Tricks
für das Fotografieren mit Tageslicht

dpunkt.verlag

Scott Kelby

Porträt-Rezepte mit natürlichem Licht

Über 150 Anleitungen, Tipps und Tricks
für das Fotografieren mit Tageslicht



dpunkt.verlag

Scott Kelby
www.scottkelby.com

Lektorat: Boris Karnikowski
Übersetzung: Eva Ruhland, Bad Tölz
Copy-Editing: Friederike Daenecke, Zülrich
Satz: Ruhland Text & Design, Bad Tölz
Herstellung: Stefanie Weidner
Umschlaggestaltung: Helmut Kraus, www.exclam.de, unter Verwendung eines Fotos des Autors
Druck und Bindung: mediaprint solutions GmbH, 33100 Paderborn

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN:
Print 978-3-86490-762-3
PDF 978-3-96088-953-3
ePub 978-3-96088-954-0
mobi 978-3-96088-955-7

1. Auflage 2020
Translation Copyright für die deutschsprachige Ausgabe © 2020 dpunkt.verlag GmbH
Wiebinger Weg 17
69123 Heidelberg

© dpunkt.verlag 2020. Authorized translation of the English 1st edition of "The Natural Light Portrait Book"
© 2020 by Scott Kelby. This translation is published and sold by permission of Rocky Nook, Inc., the owner of all
rights to publish and sell the same.

Hinweis: Der Umwelt zuliebe verzichten wir auf die Einschweißfolie.

Schreiben Sie uns: Falls Sie Anregungen, Wünsche und Kommentare haben, lassen Sie es uns wissen:
hallo@dpunkt.de.

Die vorliegende Publikation ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Die Verwendung der Texte
und Abbildungen, auch auszugsweise, ist ohne die schriftliche Zustimmung des Verlags urheberrechtswidrig
und daher strafbar. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Übersetzung oder die Verwendung in
elektronischen Systemen.

Es wird darauf hingewiesen, dass die im Buch verwendeten Soft- und Hardware-Bezeichnungen sowie
Markennamen und Produktbezeichnungen der jeweiligen Firmen im Allgemeinen warenzeichen-, marken-
oder patentrechtlichem Schutz unterliegen.

Alle Angaben und Programme in diesem Buch wurden mit größter Sorgfalt kontrolliert. Weder Autor noch
Verlag noch Übersetzer können jedoch für Schäden haftbar gemacht werden, die in Zusammenhang mit der
Verwendung dieses Buches stehen.

5 4 3 2 1 0

Papier
plus⁺
PDF.

Zu diesem Buch – sowie zu vielen weiteren dpunkt.büchern –
können Sie auch das entsprechende E-Book im PDF-Format
herunterladen. Werden Sie dazu einfach Mitglied bei dpunkt.plus⁺:
www.dpunkt.plus

*Dieses Buch möchte ich meiner lieben Freundin
und Kollegin Kathy Porupski widmen.*

*Ich liebe die gemeinsame Arbeit mit dir an
meinen verrückten Projekten.*

*Mit dir macht alles mehr Spaß und ist weniger stressig,
und wir haben immer etwas zum Lachen.
Du bist immer da, wenn etwas aus dem Ruder läuft,
und stehst mir im Nullkommanix zur Seite.*

*Seit langem bist du ein wahrer Segen für mich
und meine Familie, weshalb es mir eine wahre Ehre ist,
dir dieses Buch zu widmen.*

Über den Autor



Scott Kelby ist Präsident und CEO von KelbyOne, einer Online-Learning-Community für Lightroom, Photoshop und Fotografie.

Er ist Redakteur, Herausgeber und Gründungsmitglied des Magazins *Photoshop User*, Redakteur beim *Lightroom Magazine*, Gastgeber von *The Grid*, der einflussreichen wöchentlichen Talkshow für Fotografen, und Gründer des jährlichen *Scott Kelby's Worldwide Photo Walk*.®

Scott Kelby arbeitet als Fotograf und Designer. Er ist der preisgekrönte Autor von mehr als 90 Büchern, darunter *Scott Kelbys Foto-Rezepte Teil 1 und 2*, *Scott Kelbys Photoshop CC-Praxisbuch*, *Scott Kelbys Blitz-Rezepte* und *Landschaftsfotografie für Einsteiger*. Teil 1 der *Foto-Rezepte* ist das meistverkaufte Buch aller Zeiten zum Thema »digitale Fotografie«.

Seine Bücher wurden in Dutzende Sprachen übersetzt, darunter Chinesisch, Russisch, Spanisch, Koreanisch, Polnisch, Taiwanesisch, Französisch, Deutsch, Italienisch, Japanisch, Hebräisch, Holländisch, Schwedisch, Türkisch, Portugiesisch und viele mehr. Er ist Träger des prestigeträchtigen ASP International Award, den die American Society of Photographers jährlich verleiht für »... spezielle oder signifikante Beiträge zu den Idealen der professionellen Fotografie als Kunstform und Wissenschaft.« Darüber hinaus erhielt er den HIPA-Award für seine Verdienste um die weltweite Vermittlung der Fotografie.

Scott ist für die Technik bei der jährlichen Photoshop World Conference verantwortlich und hält Vorträge auf Konferenzen und Messen rund um die Welt. Er ist zu sehen in einer Serie von Online-Kursen auf seiner Web-Plattform KelbyOne.com und bildet seit 1993 Photoshop-Anwender und Fotografen aus.

Weitere Informationen zu Scott finden Sie hier:

Täglicher Lightroom-Blog: **lightroomkillertips.com**

Persönlicher Blog: **scottkelby.com**

Twitter: **[@scottkelby](https://twitter.com/scottkelby)**

Facebook: **facebook.com/skelby**

Instagram: **[@scottkelby](https://instagram.com/scottkelby)**

Danksagung

Obwohl lediglich mein Name auf und in diesem Buch erwähnt wird, ist ein solches Projekt nicht ohne ein Team an engagierten und talentierten Menschen zu bewältigen. Ich freue mich nicht nur darüber, mit diesen Menschen zusammenarbeiten zu dürfen, sondern es ist mir ein Privileg und eine wahre Ehre.

An meine einmalige Frau Kalebra: Im vergangenen Jahr feierten wir unseren 30. Jahrestag, und du beweist mir weiterhin, was mir alle sagen – ich bin der glücklichste Mensch auf Erden.

An meinen Sohn Jordan: Ich kann nicht glauben, dass mein »kleiner Junge« gerade seinen College-Abschluss absolviert hat. Es ging alles so schnell, und ich bin voller Erwartung an all die Abenteuer, Freude, Liebe und Glückseligkeit, die die Zukunft für dich bereithält. Ich habe bislang keinen glücklicheren Vater als mich getroffen. #rolltide!

An meine wunderschöne Tochter Kira: Du bist ein kleiner Klon deiner Mutter, und ein besseres Kompliment kann ich dir nicht machen. Ich liebe deinen Sinn für Humor, deine Tänze, deine Grimassen und dein großes Herz. Ich liebe die junge Frau, zu der du geworden bist, und genieße ganz besonders die Mittag- und Abendessen mit dir. Ich liebe dich, Sweetie!

An meinen großen Bruder Jeff: Deine grenzenlose Großzügigkeit, Freundlichkeit, positive Ausstrahlung und Demut sind eine Inspirationsquelle für mein ganzes Leben. Es ist mir eine wahre Ehre, dein Bruder zu sein.

An meine Lektorin Kim Doty: Gäbe es eine Ruhmeshalle für Lektoren, würde dir ein Platz zustehen. Du bist so talentiert, organisiert und einzigartig, und deine wunderbare Lebenseinstellung, deine Unterstützung und deine Ideen helfen mir in den schwersten Stunden. Ich bin auf ewig dankbar, dich in meinem Team haben zu dürfen. Du rockst!

An meine Gestalterin Jessica Maldonado: Ich liebe deine Designs und die vielen kleinen Dinge, die du in deine Gestaltung einfließen lässt. Wie gut, dass wir dich gefunden haben!

An meine liebe Freundin und Geschäftspartnerin Jean A. Kendra: Danke für deine Unterstützung meiner verrückten Ideen über all die Jahre hinweg. Es bedeutet mir wirklich viel.

An Erik Kuna: Deine Vorschläge und Ideen haben dieses Buch und die davor viel besser gemacht. Ich schätze deine Freundschaft und freue mich, dich in meinem Leben zu haben.

An Jeanne Jilleba: Danke für das Jonglieren mit meinen Terminen, damit ich die Zeit habe, diese Bücher zu schreiben. Ich bin dankbar für deine Unterstützung, dein Talent und deine unermessliche Geduld, die du an jedem Tag unter Beweis stellst.

An Cindy Snyder: Danke für deine Arbeit an meinen Büchern und das Herausfinden der vielen kleinen Dinge, die ich ohne deine Hilfe nicht bemerkt hätte.

An Ted Waitt, meinen fantastischen »Lektor des Lebens« bei Rocky Nook: Bumm! macht das Dynamit! Danke für deine Freundschaft und all deine Gedanken zu meiner Arbeit, die mir helfen, meine Ideen umzusetzen.

An meinen Herausgeber Scott Cowlin: Ich bin so froh darüber, noch immer mit dir zusammenarbeiten zu dürfen, und schätze dich für deine offenen Gedanken und Visionen.

An meine Mentoren John Graden, Jack Lee, Dave Gales, Judy Farmer und Douglas Poole: Danke für eure Weisheit und eure Peitschenhiebe – ihr seid unverzichtbar.

Besonderer Dank geht an Gott und Jesus Christus, die mich zur Frau meiner Träume führten, uns mit einzigartigen Kindern segneten, mir erlaubten, meinen Lebensunterhalt mit etwas zu verdienen, das ich liebe. Ich bin dankbar für das Geschenk eines wundervollen, erfüllenden und glücklichen Lebens und einer liebenswerten Familie, mit der ich es teilen darf.

Inhalt

Kapitel 1

Porträt-Objektive

Wo alles beginnt

Ein 70–200-mm-f/2.8 oder f/4-Zoom-Objektiv	2
Ein 85-mm-f/1.8-Objektiv	3
Ein schnelles 135-mm-Porträt-Zoom	4
Weitwinkel-Objektive für Porträts vermeiden	5
Sollten Sie jemals ein Porträt mit einem Weitwinkel-Objektiv fotografieren?	6
Warum ich Nahaufnahmen mit 50-mm-Objektiven vermeide	7
Nutzen Sie die Gegenlichtblende	8
Drei Faktoren für ansprechende, verschwommene Hintergründe	9
Naheinstellgrenze	10
Wie die Wahl des Objektivs die Wirkung des Hintergrunds beeinflusst	11
Nutzen Sie den Blendenbereich voll aus	12
Sollten Sie zu einem Objektiv mit Bildstabilisator greifen? Kommt darauf an	13

Kapitel 2

Einstellungssache

Blende, Verschlusszeit & ISO

Fotografieren Sie im RAW-Format	16
Aufnahmemodus wählen	17
Der richtige Blendenwert	18
Auf die Verschlusszeit kommt es an	19
So vermeiden Sie langsame Verschlusszeiten bereits im Vorfeld	20
Wann Sie mit dem niedrigsten ISO-Wert fotografieren sollten	21
Was tun, wenn die Kamera falsch belichtet?	22
So schützen Sie die Lichter in Ihren Fotos	23
Wählen Sie den passenden Weißabgleich	24
Das Motiv richtig fokussieren	25
Richtig fokussieren mitschnellen Objektiven ab f/1.8	26
Auf welches Auge sollten Sie fokussieren?	27
Warum Augen-Erkennung so gut ist	28
Gruppen mit weit offener Blende fotografieren	29
Gruppenaufnahmen mit mehreren Reihen richtig fokussieren	30
Bildstabilisator ein- oder ausschalten?	31

Inhalt

Kapitel 3

Im Fensterlicht fotografieren

Arbeiten wie die holländischen Meister

Warum direktes Licht oft schlechtes Licht ist	34
Schalten Sie alle Lichtquellen im Raum aus	35
Abstand zum Fenster halten	36
Das Modell neben dem Fensteroder Türrahmen positionieren	37
Das geliebte Nordfenster	38
Weiches Licht dank Duschvorhang	39
Gardinen zuziehen für besseres Licht	40
So positionieren Sie Ihr Modell für Aufnahmen im Fensterlicht	41
Ausleuchtung im Rembrandt-Stil	42
Das Profil mit Licht in Szene setzen	43
Eine Alternative zum klassischen Fensterlicht-Porträt gefällig?	44
Das Modell in Richtung Fenster blicken lassen	45
Nach welchen Fenstern sollten Sie Ausschau halten?	46
Achten Sie auf Veränderungen des Fensterlichts.....	47
Mit der offenen Haustür arbeiten	48
Schattenstrukturen einbeziehen.....	49
Gemalte Hintergründe verwenden.....	50
Mit einem Reflektor arbeiten	51
Den richtigen Weißabgleich auswählen.....	52
Den Einsatz eines Stativs erwägen.....	53

Kapitel 4

Außenaufnahmen

Atemberaubende Porträts im Sonnenlicht

Meine Geheimwaffe für Außenaufnahmen	56
Kompakter Tri-Grip-Diffusor mit Ständer	57
Wann Sie zum Gold-Reflektor greifen sollten	58
Wann sich ein weißer Reflektor empfiehlt	59
Schwarzer Reflektor bei bedecktem Himmel	60
Die ideale Position für den Reflektor.....	61
Reflektoren als Schattenspende	62
Diffusoren für Gruppenaufnahmen	63
Gesprenkeltes Licht vermeiden	64

Inhalt

Suchen Sie nach Übergängen zwischen Licht und Schatten 65

Eine weitere gute Alternative: in vollem Schatten fotografieren 66

Bei bewölktem Himmel fotografieren 67

Mehr Tiefe erzeugen mit gerichtetem Licht 68

Den idealen Weißabgleich für Außenaufnahmen vornehmen 69

Kapitel 5

Fotografieren indirektem Licht

Das Biest zähmen

Schönere Bilder mit der Sonne im Rücken Ihres Modells72

Lichtstreuung vermeiden73

Die Sonne als Kanten- und Haarlicht74

Blendenflecke mit Sonnenlicht erzeugen.....75

Der Trick mit der Überbelichtung.....76

Die beste Zeit für Aufnahmen bei Tageslicht..... 77

Kontrastreiche Hintergründe suchen.....78

Wie sollte sich Ihr Modell kleiden?79

Kapitel 6

Komposition

Der perfekte Rahmen für Ihr Motiv

Bildkomposition für intime Porträts..... 82

Augen im oberen Drittel des Bilds..... 83

Nie das Motiv in die Bildmitte setzen 84

Den Kopfbereich anschneiden..... 85

Das Motiv an den oberen Bildrand rücken 86

Schaffen Sie Raum für die Blicklinie 87

Glanzlichter in den Augen für eine lebendige Bildwirkung..... 88

Ablenkende Hintergrundelemente vermeiden 89

Halten Sie die Szene so einfach wie möglich 90

Helle Stellen im Hintergrund vermeiden.....91

Ganzkörperaufnahmen aus Unterperspektive.....92

Aus etwas erhöhter Perspektive fotografieren 93

Schneiden Sie niemals Gelenke ab..... 94

Trennen Sie nie die Füße des Modells ab 95

Umgebungsporträts 96

Kinder fotografieren97

Inhalt

Kapitel 7

Posieren

Wie man zum Poser wird

Was macht ein unvergessliches Porträt aus?.....	100
Mit fotogenen (und weniger fotogenen) Menschen arbeiten	101
Einen Posen-Katalog aufbauen	102
Eine Beziehung zum Modell aufbauen	103
Das passende Outfit für die ersten Bilder	104
Begutachten Sie Ihre Fotos fünf Minuten nach der ersten Aufnahme.....	105
Zwischen den Posen fotografieren	106
Eindeutige Posinganweisungen geben	107
Direkt in die Kamera blicken.....	108
Von der Kamera wegsehen	109
Die Augen machen den Unterschied.....	110
Vermeiden Sie zu viel Weiß in den Augen	111
Runde Gesichtsform abmildern.....	112
Längliche Gesichtsform kaschieren.....	113
Peter Hurleys berühmter Kieferpartie-Trick.....	114
Kinn senken für schönere Augen (und mehr)	115
Die Nase schlanker machen.....	116
Den Blick nach oben ins Licht wenden	117
Ausdruckslose Miene verhindern.....	118
Fülle und Bewegung für das Haar.....	119
Schulter zeigen für einschlankeres Erscheinungsbild.....	120
Nie flache Füße und gestreckte Beine kombinieren	121
Mit einem Trick zur schlanken Taille	122
Beine schlanker machen.....	123
Arme vom Körper weg bewegen	124
Sitzende Modelle an den Stuhlrand rücken.....	125
Arme, Beine, Finger und alles andere anwinkeln	126
Offene Handflächen vermeiden	127
Finger schließen, nicht öffnen.....	128
Fotos mit kleinen Requisiten anreichern.....	129

Inhalt

Kapitel 8

Nachbearbeitung

Porträts in Lighroom & Photoshop bearbeiten

- Blendenflecke hinzufügen (1).....132
- Sanfter Leuchteffekt.....133
- Blendenflecke hinzufügen (2).....134
- Hauttöne entsättigen135
- Hautunreinheiten entfernen.....136
- Falten und Muttermale abmildern137
- Glänzende Haut abmildern.....138
- Die Iris intensivieren139
- Porträts nachschärfen.....140
- Augen aufhellen.....141
- Das Retusche-Plug-In »Perfectly Clear«.....142
- Color Grading wie im Film für Ihre Porträts.....143
- Den Verflüssigen-Filter mit Gesichtserkennung nutzen144
- Abstehende Härchen entfernen145
- Das Gesicht aufhellen,damit es die Blicke anzieht.....146
- Eine dezente Vignette hinzufügen.....147
- Virtuellen Spot aufstellen.....148
- Einfarbige Hintergründe mit einer Struktur versehen.....149
- Haut aufhellen.....150
- Hautpartien verschönern.....151

Kapitel 9

Porträt-Rezepte

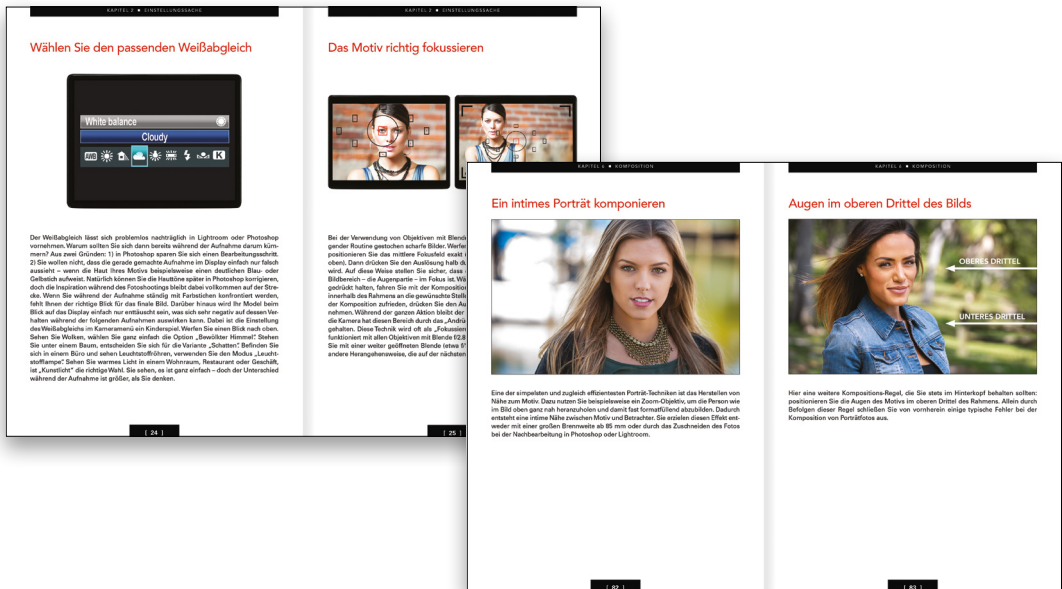
Zutaten für großartige Porträtaufnahmen

- Fotografieren im Sonnenlicht mit Diffusor
 - Hinter den Kulissen154
 - Finales Bild155
- Raumgreifendes Porträt mit Diffusor
 - Hinter den Kulissen156
 - Finales Bild157
- Porträt mit Rückenlicht und überstrahlender Sonne
 - Hinter den Kulissen158
 - Finales Bild159

Inhalt

Innenaufnahme mit Fensterlicht aus dem Hintergrund	
Hinter den Kulissen	160
Finales Bild	161
Porträt im direkten Sonnenlicht mit Diffusor	
Hinter den Kulissen	162
Finales Bild	163
Hartes, direktes Sonnenlicht mit Diffusor	
Hinter den Kulissen	164
Finales Bild	165
Dramatisches Fensterlicht-Porträt	
Hinter den Kulissen	166
Finales Bild	167
Klassisches Fensterlicht-Porträt	
Hinter den Kulissen	168
Finales Bild	169
Außenaufnahme bei wolkegem Himmel	
Hinter den Kulissen	170
Finales Bild	171
Porträt im direkten Sonnenlicht	
Hinter den Kulissen	172
Finales Bild	173
Porträt neben Glastür mit Diffusor	
Hinter den Kulissen	174
Finales Bild	175
Hochzeitsporträt im Fensterlicht	
Hinter den Kulissen	176
Finales Bild	177
Hochzeitsporträt aus niedrigem Blickwinkel	
Hinter den Kulissen	178
Finales Bild	179
Außenaufnahme im Schatten	
Hinter den Kulissen	180
Finales Bild	181
Episches Fensterlicht-Porträt mit Kostüm	
Hinter den Kulissen	182
Finales Bild	183
Index	184

Fünf Dinge, die Sie vorher wissen sollten, ...



1) Okay, die Überschrift mag ein wenig übertrieben sein, doch die folgenden fünf Punkte sind so wichtig, dass ich um jeden Preis Ihre Aufmerksamkeit erregen wollte. Was wäre so schlimm daran gewesen, wenn Sie diesen Text ignoriert hätten? Dann hätten Sie beispielsweise nie erfahren, dass es eine Website zu diesem Buch mit hilfreichen Videos gibt: kelbyone.com/books/nlpbook (auf Englisch, aber das schaffen Sie). Und nun zu den vier nächsten Punkten von allergrößter Bedeutung (hören Sie auf zu kichern!).

2) So funktioniert dieses Buch: Stellen Sie sich vor, ich begleite Sie wie ein guter Freund auf ein Fotoshooting und versorge Sie während der Arbeit mit all den Tipps, Vorschlägen und Herangehensweisen, die ich während der vielen Jahre meiner Tätigkeit kennengelernt habe. Wenn ich mit einem Freund unterwegs bin, langweile ich ihn nicht mit dem ganzen technischen Kram. Wenn Sie mich fragen: »Hey Scott, wie sollte ich für ein gestochen scharfes Porträt fokussieren?«, würde ich keinen Vortrag über hyperfokale Distanz oder Schärfentiefe halten, sondern Ihnen ganz einfach sagen »Ziele auf das dir am nächsten gelegene Auge, halte den Auslöser halb gedrückt, wähle deinen Bildausschnitt und drücke ab!«. Auf diese Weise versuche ich im ganzen Buch stets schnell auf den Punkt zu kommen.

3) Sie müssen dieses Buch nicht chronologisch lesen. Dieses Buch ist so angelegt, dass Sie jederzeit zwischen den Kapiteln hin- und herspringen können. Interessieren Sie sich ganz besonders für einen bestimmten Bereich der Porträtfotografie, schlagen Sie einfach das entsprechende Kapitel auf. Nur wenn Sie noch keine Erfahrungen gesammelt haben, empfiehlt es sich, dieses Buch von vorne bis hinten zu lesen, da einige Kapitel auf Inhalten vorangegangener Abschnitte aufbauen.

... damit Sie nicht Ihr Leben zerstören (oder Schlimmeres anstellen)



4) Wenn Sie mit Kameras von Sony, Olympus oder Fuji arbeiten, machen Sie sich keine Gedanken darüber, dass Sie in diesem Buch hauptsächlich Canon- und Nikon-Modelle sehen. Das sind schlicht und einfach nur die Kameras, die ich nutze und auf die ich Zugriff habe. Die meisten Rezepte in diesem Buch funktionieren mit jeder DSLR oder spiegellosen Kamera, und einige Tipps helfen Ihnen sogar beim Fotografieren mit der Kamera Ihres Smartphones. Machen Sie sich also keine Gedanken um Hersteller, Marken und Modelle – es geht ganz unabhängig davon um das große Ganze der Porträtfotografie.

5) Sollten Sie die Einleitungsseiten der Kapitel lesen? In meinen Büchern pflege ich eine Marotte, die meine Leser entweder freut oder nervt. Es geht um den Stil meiner Kapitel-einleitungen. Normalerweise erfahren Sie dort, was Sie auf den nachfolgenden Seiten erwartet. Bei mir läuft das ein bisschen anders. Meine schrulligen, völlig aus der Luft gegriffenen Intros enthalten wenig bis gar keine Informationen darüber, was im nachfolgenden Kapitel behandelt wird. Sie sind eher als mentale Pausen zwischen den Kapiteln gedacht, und viele Leute lieben sie so sehr, dass wir ein ganzes Buch mit ihnen veröffentlicht haben (kein Witz!). Die eher, nun ja, gediegenen Leserinnen und Leser hassen diese Intros aus vollem Herzen. Diesen möchte ich zum Trost zurufen: es sind nur die Einleitungsseiten, der Rest des Buchs ist nicht betroffen. Für den Fall, dass Sie eine notorische Griesgrämin oder ein stadtbekannter Miesepeter sind, möchte ich Sie daher herzlich darum bitten, diese Einleitungen ganz einfach zu ignorieren. Danke, dass Sie sich die Zeit genommen haben, diese zwei Seiten zu lesen – nun kann es mit den interessanten Dingen weitergehen. Blättern Sie um und legen Sie los!



Kapitel 1

Porträt-Objektive

Wo alles beginnt

Bevor wir beginnen, sollten Sie kurz innehalten und sich Punkt 5 unter »Fünf Dinge, die Sie vorher wissen sollten ...« auf Seite XV durchlesen. Nun, da Sie wissen, was auf Sie zukommt, können wir uns dem Thema »Objektive« zuwenden. Objektive sind teuer. Haben Sie sich jemals gewundert, warum einige Objektive viel mehr als der Kamera-Body kosten? Ganz ehrlich? Das ist doch verrückt. Zumal ein handelsübliches Objektiv lediglich aus einem maschinell gefertigten Aluminium-Druckguss-Gehäuse besteht, der mit einigen Glaskörpern gefüllt ist (vermutlich auch noch aus recyceltem Glas gefertigt). Was mich übrigens überrascht hat: »Lens« (wie man im Englischen zu Objektiven sagt) steht gar nicht für »Linse«. Tatsächlich handelt es sich um eine Abkürzung, die Mitte der 1820er-Jahre im Zuge der aufkommenden Daguerreotypie entstand und für »Light Emitting Numinous Sphere« (»Licht ausstrahlende mysteriöse Kugel«) steht, was wohl ein Verweis auf die damals sehr populären Tageslichtlampen gegen Winterdepression sein sollte. Während Nicéphore Niépce einen Großteil der Anerkennung für die Erfindung der ersten funktionierenden Kamera erhielt, war es sein Assistent Louis-Jacques-Mandé Daguerre aus Saint-Remy-en-Bouzemont-Saint-Genest-et-Isson, der den Begriff »Lens« prägte. Die falsche Zuschreibung verdanken wir übrigens Daguerres italienischer Privatsekretärin Julia Louis-Dreyfus, die das historische Ereignis zum Glück für die Nachwelt festhielt. Einige Jahre später übernahm sie die Rolle der *Elaine* in der bekannten US-amerikanischen Fernsehserie *Seinfeld*. Der Rest ist Geschichte.



Ein 70–200-mm-f/2.8 oder f/4-Zoom-Objektiv



Dies ist sowohl in der f/2.8- als auch in der f/4-Version mein Lieblingsobjektiv für Porträts mit natürlichem Licht (die Modelle von Sony, Nikon, Canon, Sigma oder Tamron sind ebenso gut und solide). Beide setzen das Motiv ebenso scharf wie vorteilhaft in Szene und bieten drei große Vorteile: 1) Menschen sehen damit großartig aus! Bei langen Brennweiten zwischen 120 bis 200 mm sorgt der Kompressionseffekt bei Gesichtern für einen sehr schmeichelhaften Look. Ich selbst bevorzuge den Bereich zwischen 120 und 200 mm, doch diesen Effekt erreichen Sie mit jeder Brennweite über 100 mm. 2) Dank des großen Zoom-Bereichs haben Sie viel mehr Möglichkeiten bei der Bildkomposition und müssen sich dazu gar nicht groß bewegen. 3) Sie können Distanz zu Ihrem Model wahren, womit es sich vermutlich wohler fühlt, als wenn Sie ihm mit einer kurzen Brennweite auf die Pelle rücken. Ein professionelles Model wird das nicht weiter stören, da es mit solchen Aufnahmesituationen vertraut ist. Schießen Sie jedoch ein Porträt vom Vizepräsidenten des Marketings eines Unternehmens oder von einem Studenten anlässlich seiner Abschlussfeier, kann so ein geringer Abstand für Unwohlsein sorgen, und das ist ungefähr das Letzte, was Sie bei einem Porträtshooting brauchen. Bleibt noch die Frage: Wo liegen die Unterschiede zwischen dem f/2.8-er und dem f/4-er? Ihr Auge wird kaum einen Unterschied merken, wohl aber Ihre Hand (ein f/2.8-Objektiv ist viel schwerer) und Ihr Geldbeutel (die f/2.8-Version ist ungefähr doppelt so teuer). Wenn Sie also nur selten unter schlechten Lichtbedingungen arbeiten, können Sie auf die eine Blendenstufe mehr verzichten und sind mit dem f/4 gut beraten.

Ein 85-mm-f/1.8-Objektiv



Neben meinem Favoriten mit 70–200 mm ist das 85 mm f/1.8 mein zweitliebstes Objektiv für die Porträtfotografie. Dank der großen Blendenöffnung wird der Hintergrund extrem weich und üppig (ungewöhnliches Wort in diesem Zusammenhang, aber so ist es) abgebildet. Hierbei gilt die Faustregel: Je niedriger der f-Wert ist, desto unschärfer fällt der Hintergrund aus. Warum dann nicht gleich zu einem f/1.4- oder gar f/1.2-Objektiv greifen? Bei solch extrem weit geöffneten Blenden ist die Schärfentiefe und damit auch die Fehlertoleranz beim Scharfstellen extrem gering. Unachtsamkeit kann dann ganz schnell zu unscharfen Aufnahmen führen. Der sichtbare Unterschied zwischen Blende f/1.8 und f/1.4 rechtfertigt in meinen Augen nicht die dafür erforderliche Präzision beim Fokussieren. Ich habe Testreihen mit demselben Motiv bei f/1.8 und f/1.4 durchgeführt, und keiner der Probanden konnte zuverlässig erkennen, um welches Objektiv es sich handelte – etwa die Hälfte der Antworten waren falsch. Neben den Problemen beim Scharfstellen (dazu später mehr) spielen auch Preis und Gewicht eine Rolle. Ein 85 mm f/1.4 von Nikon kann über 1.500€ kosten, während Sie ein 85 mm f/1.8 vom gleichen Hersteller für unter 500€ bekommen – zudem bringt Letzteres ein Drittel weniger Gewicht auf die Waage. Wichtig: Jeder Fotograf braucht ein »schnelles« Objektiv in seiner Ausrüstung, das dank Blendenöffnungen zwischen f/2.8 und f/1.2 auch bei schwachem Licht scharfe Aufnahmen aus der Hand ermöglicht. Der Preis steigt mit abnehmendem Blendenwert, doch es finden sich immer wieder gute Angebote, beispielsweise ein Nikon oder Canon 85 mm f/1.8 für unter 350€. Das ist ein verdammt schnelles Objektiv zu einem wirklich günstigen Preis, und Sie haben damit stets eine Linse für schnelle und scharfe Aufnahmen bei fast jedem Licht im Gepäck.

Ein schnelles 135-mm-Porträt-Zoom



Neben meinen beiden Favoriten, dem 70–200mm f/2.8 und dem 85mm f/1.8, gibt es unter Porträtfotografen noch eine weitere sehr beliebte Brennweite (ich selbst verwende sie allerdings nicht). 135mm gilt unter Fotografen als perfekter Wert für Porträts, da sie genau jene Linsenkompression aufweist, die zur vorteil- und schmeichelhaften Abbildung von Gesichtern führt. Noch längere Brennweiten wirken sich nur noch geringfügig auf den Kompressionseffekt aus. Für manche ist eine solche Kompression jedoch schon zu perfekt. Das 135mm f/2 von Canon erzeugt für einen günstigen Preis von unter 1.000€ atemberaubend weiche, fast schon cremige Hintergründe. Besitzer von Sony-Kameras müssen in ein Sony 135mm f/1.8 mit rund 2.000€ doppelt so viel investieren, können aber auf das Sigma Art-Objektiv mit f/1.8 (Bild oben) ausweichen, das über 500€ günstiger ist. Zum ungefähr gleichen Preis gibt es auch eine Version für Nikon-Kameras. Nikon bietet eigene Objektive in dieser Kategorie in derselben Preisklasse an, doch diese wirken recht altmodisch, sodass ich das modernere Sigma Art-Objektiv bevorzugen würde.

Weitwinkel-Objektive für Porträts vermeiden



Wenn Sie Menschen richtig gut aussehen lassen wollen, gebe ich Ihnen folgenden freundschaftlichen Rat: Machen Sie einen großen Bogen um Weitwinkel-Objektive. Denn diese verursachen Verzerrungen – und verzerrte Gesichter sehen in der Regel nicht besonders attraktiv aus. Zudem werden Teile des Motivs an den Bildrändern gestreckt, so wie der Fuß des Mannes im Bild oben. Dadurch sind Sie gezwungen, Ihr Motiv in die Bildmitte zu rücken. Aus diesen Gründen empfehle ich Zoom-Objektive mit einer Brennweite von mindestens 85 mm, die zu einer deutlich vorteilhafteren Abbildung Ihrer Motive führen. Ausnahmen bestätigen jedoch die Regel: Wenn die Umgebung in einem Porträt relevant für die gesamte Bildaussage ist, brauchen Sie ein Weitwinkel-Objektiv. Ein gutes Beispiel dafür ist ein Rennfahrer, der vor seinem Boliden posiert, während im Hintergrund die Rennstrecke zu sehen sein soll. Mit einem Weitwinkel-Objektiv bannen Sie auf Kosten der vorteilhaften Abbildung der Gesichtszüge die gesamte Szenerie auf den Sensor, wodurch das Motiv in den Kontext mit seiner Umgebung gesetzt wird. Da die Verzerrung zu den Bildrändern hin stärker wird, sollten Sie bei der Verwendung eines Weitwinkel-Objektivs Ihr Motiv inklusive seiner Extremitäten so exakt wie möglich in der Bildmitte halten, um irritierende Verzerrungen des Gesichts und des Körpers zu vermeiden.